Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 43

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

seit Jahren lästigen Platsschwierigkeiten im alten Haus am Limmalquai löst. Hocherfreulich ist auch, daß der zu dem etwa 900 Quadratmeter fassenden Grundstück gehörende Garten gegen die Hohe Promenade erhalten bleibt.

Schulhausrenovation in Beltheim (Zürich). Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von 8000 Franken für äußerft notwendige Reparaturen an und im Schulhause an der Löwenstraße.

Über die Umbanten in der Kaserne in Luzern wird berichtet: Es handelt sich um die Verlegung der Krankenzimmer, die bisher in der oberften Stage des Oftstügels untergebracht waren. Ste werden in die erste Etage dieses Flügels und zwar in der Hauptsache auf die Hoffeite hin verlegt, wo bisher Offizierszimmer waren. Ste erhalten zudem ebener Erde, vom Korridor A aus, wo bisher Magazine lagen, einen besonderen Eingang. Durch diesen fritt man in das Untersuchungszimmer, an welches ein Arztezimmer anschließt. Bom Untersuchungszimmer, in welchem auch Waschgelegenheit eingerichtet wird, führt eine besondere Treppe nach den Krankenzimmern in der ersten Etage, die ganz für sich abgeschlossen sind und auch eigene Aborte besitzen. Diese Abteilung soll nament lich jur Belegung mit anfteckungeverdächtigen Rranten benützt werden; auf derselben Etage, jedoch mit Eingang aus dem B-Rorridor finden sich dann noch ein größeres und ein kleineres Krankenzimmer für Fußkranke 2c. Daran stoßen ein Acztezimmer und Zimmer für Sanitäts. Unter offiziere. In der dritten Etage, wo bisher die Kranken zimmer lagen, find eine Rethe von Offizierszimmern entstanden.

Ban eines Runftmuseums auf der Schügenmatte in Basel. Die Regierung beantragt dem Großen Rat in einem zweiten Ratschlag folgenden Großratsbeschluß:

Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt, auf den Antrag des Regierungsrates und in Aushebung eines Großratsbeschlusses vom 27. Januar 1916, bewilligt auf Grund der vorgelegten Pläne für den Neubau des Kunstmuseums auf der Schükenmatte einen Kredit, der angemessen auf die Jahre 1917 dis 1921 zu verteilen ist, bis zur Höhe von Fr. 2,422,500, von welcher Summe der settens des Initiatiokomitees zur Versügung gestellte Beitrag von Fr. 979,155 samt den noch laufenden Imsen dieses Kapitals in Abzug gebracht werden soll.

Nene Schiefanlage in Rorichach. (Korr.) Die vor etwa 10 Jahren erstellte neue Schießanlage auf dem Sulzberge murde durch die große Benützung fehr mitgenommen, fo daß der gedectte Schelbenftand viele Reparaturen erfordert. Da bei Einführung der neuen Munition nach den neuen eidgenöffischen Vorschriften ver schiedene Anderungen nötig sind, zog man eine gründliche Lösung in Erwägung, und zwar in dem Sinne, daß ber bisher gedectte Scheibenftand zu einem offenen, mit Bugfcheiben nach Suftem Geilinger in Winterthur, umgebaut wird. Wenn auch die jetigen Ausgaben wesent lich höher find als bei bloßer Inftandstellung und Anderung des gedeckten Scheibenftanves, so entschied sich der Große Gemeinderat doch für die Einführung des Getlinger Scheibenftandes, weil dadurch die fünftigen Unterhaltungsarbeiten auf ein Minimum herabgesett werden. Budem ift der offene Scheibenftand ficherer und für die Schützen bedeutend heller. Der Große Gemeinderat bewilligte für den Umbau einen Kredit von 5750 Franken.

Verbandswesen.

Am zürcherisch-kantonalen Gewerbetag, der am nächsten Sonntag den 28. Jannar, nachmittags 1/23 Uhr,

im "Welßen Wind" in Zürich stattsinbet, wird Dr. Odinga in Horgen über das Thema sprechen: "Die Stellung der Gewerbetreibenden zu den politischen Parteien". Wie man hört, wird der Reserent den Handwerkern und Gewerbetreibenden den Anschluß an die bestehenden bürgerlichen Parteien empsehlen.

Husstellungswesen.

Landesausstellung Bern 1914. Es wird mitgeteilt: Die Liquidationsarbeiten der schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914 gehen dem Ende entgegen. Die Fachberichte, 14 Bändchen umfassend, sind gedruckt und sind durch die Verlagsbuchhandlung Orell Füßli in Züricht in den Buchhandel gebracht worden. Der administrative Ausstellungsbericht befindet sich im Drucke. Gegen Ende des Monats Februar 1917 werden die Schlußstungen des Zentralkomitees und der großen Ausstellungskommission stattsinden können zur Genehmigung der Schlußrechnung. Diese letztere wird die volle Rückzahlung des Garantiekapitals erlauben.

Die Schweizerwoche in Bern. Die am Sonntag gutbesuchte Versammlung des Organisationskomitees der Schweizerwoche im "Ratskeller" in Bern hörte den Bericht der Geschäftsleitung, erstattet von Minder, Schaffhausen, und das Referat von Dr. Lüdi, Vern, über die Finanzierung. Die Situation ist derart gesestigt, daß der Geschäftsleitung nunmehr ihre Ergänzung und die Wahl des Geschäftsführers, sowie die demnächstige Einberufung einer Delegiertenversammlung zur desini iven Konstituierung des Schweizerwoche-Verdandes überbunden werden konnte. Die Geschäftsleitung, ergänzt durch weitere Vertreter von Produzenten und Detaillisten, wird vorgängig den Statutenentwurf zur Vorlage bereinigen.

Zweite Waadtländer Musterausstellung. Der Laufanner Handels; und Industrieverein hat nunmehr desinitiv die Beranstaltung einer zweiten waadtländischen Musterausstellung beschlofsen. Sie soll diesmal in den Räumen des Kasinos auf dem Montbenon untergebracht werden. Die Eröffnung ist auf den 7. Mai 1917 festgesett. An der Spize des Organisationskomitees steht Herr Eugen Failletaz, Präsident der waadtländischen Handelskammer.

Marktberichte.

Bur Lage des Holzhandels und der Holzhand, werter in der Schweiz außert fich die National-Beitung in Basel wie folgt: Wie unsere Leser wiffen, widerstreiten sich in der Frage der Holzausfuhr die Interessen der Holzhandler und jene der Holzhandwerker. Zur Holzausfuhr auf dem Kompensationswege ift die Schweiz durch die Verhältnisse gegenwärtig gezwungen, und infolge der Ausfuhr find die Holzpreise im Innland auf eine Höhe gestiegen, welche die Existenz der holzverars beitenden Berufe gefärdet. Noch ist aber eine weitere Breissteigerung des Holzes vorauszusehen. Studien für Inlandshöchstpreise mit Lieferungszwang sind denn auch bereits im Gange. Unfere Lefer erinnern sich, daß fürzlich dieser Verhältnisse wegen in Bern eine Konferenz zwischen den zuständigen eidgenöfsischen Organen und Vertretern der Holzhandwerker-Verbände unseres Landes stattsand, in welcher den Holzhandwerkern die bestimmte Zusicherung gegeben wurde, daß die Aussuhr von Rohholz auf ein Minimum reduziert werde, und daß jetzt schon, damit in der Schweiz ein Holzmangel nicht entstehe, schr viele Ausfuhrgesuche zurückgewiesen worden seien. Den Holzhandwertern ist dazu empfohlen worden, sie